

Akkreditierungsagentur
im Bereich Gesundheit und Soziales



Bewertungsbericht

**zum Antrag der
Business School Berlin – Hochschule für Management (BSP),
Fakultät Business and Management,
auf Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs
„Business Administration“ (Bachelor of Arts, B.A.)**

AHPGS Akkreditierung gGmbH
Sedanstr. 22
79098 Freiburg
Telefon: 0761/208533-0
E-Mail: ahpgs@ahpgs.de

Gutachtende

Herr Prof. Dr. Gerd Hofmeister, Fachhochschule Erfurt
Frau Prof. Dr. Silke Landgrebe, Westfälische Hochschule
Herr Markus März, ARTEMIS Laserkliniken Frankfurt GmbH
Frau Lea Mikus, Studierende der University of Amsterdam
Herr Prof. Dr. Philipp Schorn, Hochschule Rhein-Waal

Vor-Ort- 16.05.2017

Begutachtung

Beschlussfassung 25.07.2017

Inhalt

1	Einführung in das Akkreditierungsverfahren	4
2	Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung	6
2.1	Verfahrensbezogene Unterlagen	6
2.2	Studiengangskonzept	7
2.2.1	Strukturdaten des Studiengangs	7
2.2.2	Qualifikationsziele, Arbeitsmarkt und Berufschancen.....	9
2.2.3	Modularisierung und Prüfungssystem	11
2.2.4	Zulassungsvoraussetzungen.....	15
2.3	Studienbedingungen und Qualitätssicherung	16
2.3.1	Personelle Ausstattung	16
2.3.2	Sächliche und räumliche Ausstattung	18
2.3.3	Qualitätssicherung im Studiengang.....	20
2.4	Institutioneller Kontext	22
3	Gutachten	25
3.1	Vorbemerkung.....	25
3.2	Eckdaten zum Studiengang	26
3.3	Vor-Ort-Bericht der Gruppe der Gutachtenden	27
3.3.1	Qualifikationsziele	27
3.3.2	Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem.....	29
3.3.3	Studiengangskonzept.....	29
3.3.4	Studierbarkeit	32
3.3.5	Prüfungssystem.....	33
3.3.6	Studiengangsbezogene Kooperationen	34
3.3.7	Ausstattung	34
3.3.8	Transparenz und Dokumentation	36
3.3.9	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung.....	36
3.3.10	Studiengänge mit besonderem Profilanspruch.....	37
3.3.11	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	37
3.4	Zusammenfassende Bewertung	38
4	Beschluss der Akkreditierungskommission.....	40

1 Einführung in das Akkreditierungsverfahren

Die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen wird in den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i. d. F. vom 04.02.2010) verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung des Studiengangs durch die Gutachtenden und die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission der Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS) orientieren sich an den vom Akkreditierungsrat in den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (beschlossen am 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013, Drs. AR 20/2013) vorgegebenen Kriterien. Von Bedeutung ist dabei, ob der zu akkreditierende Studiengang ein schlüssiges und kohärentes Bild im Hinblick auf gesetzte und zu erreichende Ziele ergibt.

Die Durchführung des Akkreditierungsverfahrens erfolgt in drei Schritten:

I. Antragstellung durch die Hochschule

Die Geschäftsstelle der AHPGS prüft den von der Hochschule eingereichten Akkreditierungsantrag und die entsprechenden Anlagen auf Vollständigkeit und bezogen auf die Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates und der Vorgaben der Kultusministerkonferenz. Sie erstellt dazu eine zusammenfassende Darstellung des Sachstands (siehe 2.1 bis 2.4), die von der Hochschule geprüft und freigegeben und zusammen mit allen Unterlagen den Gutachtenden zur Verfügung gestellt wird.

II. Vor-Ort-Begutachtung (Peer-Review)

Die Vor-Ort-Begutachtung umfasst Gespräche mit der Hochschulleitung, dem Dekanat bzw. der Fachbereichsleitung, den Programmverantwortlichen und den Studierenden. Sie liefert der Gruppe der Gutachtenden über die schriftlichen Unterlagen hinausgehende Hinweise zum Studiengang. Aufgabe der Gutachterinnen und Gutachter im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung ist die Überprüfung und Beurteilung der Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen. Die Gruppe der Gutachtenden erstellt nach der Vor-Ort-Begutachtung auf Basis der Analyse des Antrags und der eingereichten Unterlagen sowie der Ergebnisse der Vor-Ort-Begutachtung das Gutachten (siehe 3). Das Gutachten geht der Hochschule ohne Beschlussempfehlung (siehe 3.4) zur Stellungnahme zu. Zusammen mit allen von der Hochschule eingereichten Unterlagen

dient das Gutachten als Grundlage für die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission (siehe 4).

III. Beschlussfassung der Akkreditierungskommission der AHPGS

Die Beschlussfassung der Akkreditierungskommission erfolgt auf Basis der von der Hochschule eingereichten Unterlagen, der von der Geschäftsstelle erstellten zusammenfassenden Darstellung des Sachstandes zur Vor-Ort-Begutachtung, dem abgestimmten Votum der Gutachtenden und unter Berücksichtigung der von der Hochschule nachgereichten Unterlagen und der Stellungnahme zum sachlichen Teil des Gutachtens.

Nach der Beschlussfassung der Akkreditierungskommission wird der Bewertungsbericht, der den von der Hochschule freigegebenen Sachstand zum Zeitpunkt der Vor-Ort-Begutachtung, das Gutachten und den Beschluss der Akkreditierungskommission enthält, gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (beschlossen am 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013, Drs. AR 20/2013) veröffentlicht.

2 Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung

2.1 Verfahrensbezogene Unterlagen

Der Antrag der BSP Business School Berlin – Hochschule für Management (im Folgenden BSP) auf Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ wurde am 29.12.2016 zusammen mit dem Antrag auf Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ bei der AHPGS eingereicht.

Am 10.03.2017 hat die AHPGS der BSP offene Fragen bezogen auf den Antrag auf Akkreditierung des eingereichten Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ mit der Bitte um Beantwortung zugeschickt. Am 21.03.2017 sind die Antworten auf die offenen Fragen (AoF) bei der AHPGS eingetroffen.

Die Freigabe der zusammenfassenden Darstellung des Sachstandes durch die Hochschule erfolgte am 12.04.2017.

Neben dem Antrag auf Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“, den offenen Fragen und den Antworten auf die offenen Fragen finden sich folgende **studiengangsspezifische Anlagen**:

Anlage 01	Studiengangsspezifische Ordnungen: <ul style="list-style-type: none"> - Studien- und Prüfungsordnung - Diploma Supplement (deutsch und englisch) - Projektstudienordnung - Leitfaden zum Projektstudium
Anlage 02	Studienablaufplan
Anlage 03	Modulhandbuch
Anlage 04	Kurzlebensläufe der Lehrenden
Anlage 05	Evaluierungsbericht mit exemplarischen Fragebogen der Evaluation von Studium und Lehre; Übersicht Absolvierendenverbleib
Anlage 06	Bewertungsbericht der Erstakkreditierung 2012
Anlage 07	Erklärung über die Sicherstellung der räumlichen, apparativen und sächlichen Ausstattung

Übergreifende Anlagen:

Anlage A	Übergreifende Ordnungen der Hochschule: <ul style="list-style-type: none"> - Rahmenstudien- und -prüfungsordnung - Zulassungs- und Auswahlordnung - Berufungsordnung - Grundordnung
Anlage B	Forschungskonzept
Anlage C	Gleichstellungskonzept
Anlage D	Qualitätsmanagementkonzept
Anlage E	Ressourcenkonzept
Anlage F	Bibliothekskonzept
Anlage G	Musterverträge der Professoren
Anlage H	Gesellschaftsvertrag
Anlage I	Mitarbeiterweiterbildung
Anlage J	Abkürzungsverzeichnis
Anlage K	Rechtsprüfung der Ordnungen
Anlage L	Genehmigung zur Einrichtung einer Zweigstelle der Business School Berlin-Potsdam in Hamburg/Erweiterung des Anerkennungsbescheides durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Der Sachstand zur Vor-Ort-Begutachtung, das Gutachten sowie die Beschlussfassung der Akkreditierungskommission bilden die Grundlage für den Bewertungsbericht.

2.2 Studiengangskonzept

2.2.1 Strukturdaten des Studiengangs

Hochschule	BSP Business School Berlin – Hochschule für Management
Fakultät	Business and Management
Studiengangstitel	„Business Administration“
Abschlussgrad	Bachelor of Arts (B.A.)
Art des Studiums	Vollzeit
Organisationsstruktur	Jedes Semester umfasst i.d.R. 18 Wochen Vorlesungs-

	zeit und sechs Wochen vorlesungsfreie Zeit/Prüfungszeit. Die Modulprüfungen werden je nach Prüfungsform parallel zur Lehrveranstaltung abgelegt, am Ende der Lehrveranstaltungen oder in der Prüfungszeit. In der Vorlesungszeit finden die Lehrveranstaltungen im Umfang von 24 Wochenstunden statt.
Regelstudienzeit	6 Semester
Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS)	180 CP
Stunden/CP	30 Stunden/CP
Workload	Gesamt: 5.400 Stunden Kontaktzeiten: 2.852 Stunden Selbststudium: 2.548 Stunden Praxis: 900 Stunden (davon 800 Stunden Kontakt- und 100 Stunden Selbststudium; 20 Wochen / 5. Semester)
CP für die Abschlussarbeit	8 CP für die Thesis und 2 CP für das Kolloquium (AoF 2)
Anzahl der Module	29
erstmaliger Beginn des Studiengangs	Wintersemester 2012/2013 am Campus Berlin
erstmalige Akkreditierung	11.05.2012
Zulassungszeitpunkt	jeweils zum Winter- und Sommersemester
Anzahl der Studienplätze	jeweils 30 zum Winter- und Sommersemester
Anzahl bisher immatrikulierter Studierender	157 (Abbruchquote 11 % im Wintersemester 2014/2015)
Anzahl bisherige Absolvierende	42
besondere Zulassungsvoraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife; eine fachgebundene Hochschulreife berechtigt zum Studium in den Fächern, auf die sie sich bezieht (§ 10 BerlHG); oder - eine berufliche Qualifikation nach Maßgabe von § 11 BerlHG sowie - ein Aufnahmegespräch
Studiengebühren	590,- Euro pro Monat (insgesamt 21.240,- Euro)

Tabelle 1: Strukturdaten des Studiengangs

Der von der BSP zur Akkreditierung eingereichte Bachelor-Studiengang „Business Administration“ wurde am 11.05.2012 bis zum 30.09.2017 mit Auflagen erstmalig akkreditiert. Im Rahmen der erstmaligen Akkreditierung im Jahr 2011 wurden sechs Auflagen ausgesprochen, die fristgemäß von der Hochschule erfüllt wurden. Mit Wirkung zum 01.10.2012 hat die Hochschule den Sitz von Potsdam nach Berlin verlegt. Die Akkreditierungskommission bestätigte mit Beschluss vom 16.05.2013 die Akkreditierung unter Einbeziehung dieser Änderung. Ferner bestätigt die Akkreditierungskommission mit Beschluss vom 13.02.2014 die Erweiterung um den Studienstandort Hamburg. Die Genehmigung des Lernorts Hamburg wurde vom Land Berlin am 21.01.2014 für die BSP als Institution erteilt (Anlage L und AoF 1). Die Akkreditierung des Studiengangs wird entsprechend für beide Standorte beantragt. Bisher wurde nur die Vollzeitvariante des Studiengangs am Campus Berlin nachgefragt. Ein Teilzeitmodell mit neun Semestern Regelstudienzeit kann laut Hochschule bei Bedarf umgesetzt werden.

Bezogen auf die Weiterentwicklung des Studiengangskonzepts zeigt die Hochschule beispielsweise folgende Änderungen seit der Erstakkreditierung auf (Antrag 1.2.1): 1. Aufnahme eines Schwerpunktbereichs „Sportmanagement“. 2. Aufnahme des Moduls „Business English“. 3. Zusammenführung der beiden Module des Projektstudiums zu einem Modul „Projektstudium“ im fünften Semester.

Die Bachelor-Urkunde und das Bachelor-Zeugnis werden durch ein Diploma Supplement ergänzt, welches Auskunft über das dem Abschluss zugrunde liegende Studium gibt (vgl. Anlage 1). Informationen über den ggf. durch Anrechnung ersetzten Teil des Studiums, die sich auf den Umfang und die Art der Ersatzleistungen beziehen, werden ebenfalls im Diploma Supplement bei Bedarf unter 4.6 dokumentiert.

2.2.2 Qualifikationsziele, Arbeitsmarkt und Berufschancen

Die BSP gibt an, in allen Studiengängen eine weitgehend einheitliche Gliederung der Kompetenzfelder eingeführt zu haben. Diese Gliedern sich wie folgt:

- Allgemeine Fachkompetenz,
- Spezifische Fachkompetenz,
- Berufsfeldbezogene Handlungskompetenz,
- Methoden- und Sozialkompetenz.

Im Bachelor-Studiengang „Business Administration“ erwerben die Studierenden die berufsfeldbezogenen Handlungskompetenzen über das über ein Semester

andauernde Projektstudium sowie über die Wahlpflichtmodule, d.h. die Wahl eines Schwerpunktes: Startup-Management, Gesundheitsmanagement oder Sportmanagement (siehe ausführlich Antrag 1.2.1 sowie 2.2.3 in diesem Bericht).

Die Ziele und das Profil des Studiums sind in der Studien- und Prüfungsordnung unter § 2 definiert (siehe Anlage 1). Neben der Berufsbefähigung steht auch die Befähigung zur akademischen Weiterqualifizierung in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Management im Fokus: „Die Studierenden kennen Basiskonzepte der Volks- und Betriebswirtschaftslehre. Sie kennen die verschiedenen Ebenen der betrieblichen Wertschöpfung und sind sowohl in der Lage, die Realgüter-, Wertumlauf- und Steuerungssphäre voneinander abzugrenzen als auch Querbezüge zwischen den Sphären herzustellen. Die Studierenden haben ein umfassendes Verständnis von den Funktionen des Managementprozesses. Durch diese Ausrichtung werden Absolventen ausgebildet, die wissenschaftliche Basiskonzepte der Betriebswirtschaftslehre und Managementforschung beherrschen und diese im Kontext verschiedener Berufsfelder auf praktische Gestaltungsfragen im Unternehmensalltag anwenden können, um so ihre Kompetenzen selbständig zu vertiefen.“

Absolvierende können als Fach- und Nachwuchsführungskräfte in Unternehmen arbeiten. Mögliche Einsatzgebiete ergeben sich beispielsweise in den Bereichen: Rechnungswesen, strategisches Management, Marketing, Controlling, Personalmanagement, Logistik und Sponsoring (Antrag 1.4.1).

Durch die Wahl eines von drei Schwerpunktbereichen (15 CP) sowie durch praktische Anwendungsfelder wie die Unternehmensexkursion (5 CP) und das Projektstudium (30 CP) sollen die Studierenden ein Profil bilden und berufsfeldbezogene Handlungskompetenz erlangen. Außerdem werden die Module im Bereich Allgemeine Fachkompetenz im Management (insgesamt 35 CP) zusammen mit Studierenden anderer Studiengänge studiert. Dies dient nach Angaben der Hochschule der Förderung und Vorbereitung auf die spätere Arbeit in inter- und transdisziplinären Teams. Insbesondere im Wahlpflichtmodul (Modul 6) sind interdisziplinäre studiengangübergreifende Inhalte konstitutiv. Zur Erweiterung des Kompetenzprofils stehen dort die folgenden Schwerpunkte zur Auswahl: 1. Business Trainings, 2. Sprachvertiefung, 3. Reflexive Kompetenz, 4. Interkulturelle Kompetenz oder 5. Forschungskompetenz.

Je nach Spezialisierung können die Absolvierenden, im Vergleich zu denjenigen aus klassischen betriebswirtschaftlichen Studiengänge, „als Gründer und Entrepreneure eine Selbständigkeit anvisieren. Managementfunktionen nicht nur in Großunternehmen, sondern auch in mittelständischen Unternehmen übernehmen

oder als Führungskräfte in der Gesundheits- oder Sportbranche tätig werden“ (ebd.). Die Berufschancen der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs werden entsprechend positiv von Seiten der Hochschule eingeschätzt. So ist die Arbeitslosenquote „in den wirtschaftswissenschaftlichen Berufen mit 3,7 Prozent weiterhin recht niedrig und kleiner als die Quote für vergleichbare Ausbildungen insgesamt (4,2 Prozent)“ (Antrag 1.4.2).

Um insgesamt die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden anzuregen, verweist die Hochschule auf den Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie beispielsweise im Modul „Training personaler und sozialer Kompetenzen“. In Bezug auf die Befähigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und bürgerschaftlicher Teilhabe vermittelt der Studiengang zum Beispiel in den Modulen 1-5 Grundkenntnisse aus dem Zusammenwirken von Wirtschaft und Gesellschaft.

In Bezug auf die aktuelle und zu erwartende Arbeitsmarktsituation stützt sich die Hochschule auf Daten der Bundesagentur für Arbeit aus dem Jahr 2014. Diese sagen aus, dass jungen Hochschul- und Fachhochschulabsolvierenden im Bereich Wirtschaftswissenschaften „nach einer gewissen Suchphase“ der Einstieg in das Berufsleben in der Regel gelingt (Antrag 1.4.2). Des Weiteren sieht die Hochschule die Einstellungschancen ihrer Absolvierenden auf Grund der Projektstudien und Praxisprojekten besonders positiv. In diesen Phasen haben die Studierenden nämlich die Möglichkeit, bereits während des Studiums Kontakte mit potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen bzw. zu festigen (Antrag 1.4.2).

2.2.3 Modularisierung und Prüfungssystem

Insgesamt sind im Studiengang 29 Module vorgesehen, von denen 23 studiert werden müssen. Wahlmöglichkeiten bestehen im Wahlpflichtbereich. Pro Semester sind insgesamt 30 CP vorgesehen. Nach Bedarf kann auch ein Teilzeitmodell starten, bei dem pro Semester 20 CP vergeben werden. Alle Module werden innerhalb von ein oder zwei Semestern abgeschlossen. Mobilitätsfenster sind entsprechend gegeben.

Der Studiengang gliedert sich in vier Kompetenzfelder (siehe ausführlich Antrag 1.2.1):

1. Allgemeine Fachkompetenz im Management: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen (M1 und M2; insgesamt 15 CP) und Grundlagen des Managements (M3-6; insgesamt 20 CP),
2. Spezielle Fachkompetenz (M7-11; insgesamt 50 CP),
3. Berufsfeldbezogene Handlungskompetenz: Schwerpunktbereiche und praktische Anwendungsfelder (M12-16; insgesamt 50 CP) sowie

4. Methoden- und Sozialkompetenz (M17-23; insgesamt 45 CP).

Die Studierenden wählen im zweiten Semester einen Schwerpunktbereich aus (M12). Dieser Schwerpunktbereich wird im dritten (M13) und vierten Semester (M14) fortgesetzt. Folgende Wahlbereiche stehen zur Verfügung (siehe ausführlich Antrag 1.2.1): 1. Startup-Management (ST), 2. Gesundheitsmanagement (GE) oder 3. Sportmanagement (SP).

17 der 23 Pflichtmodule sind studiengangsspezifische Module (145 CP). Sechs Module (M1-6) werden von anderen Studiengängen an der Hochschule bereitgestellt bzw. können zusammen mit Studierenden anderer Studiengänge gemeinsam studiert (insgesamt 35 CP). Dies dient nach Angaben der Hochschule der Förderung und Vorbereitung auf die spätere Arbeit in inter- und transdisziplinären Teams. Insbesondere im Wahlpflichtmodul (M6) sind interdisziplinäre, studiengangsübergreifende Inhalte konstitutiv. Zur Erweiterung des Kompetenzprofils stehen dort die folgenden Schwerpunkte zur Auswahl: 1. Business Trainings, 2. Sprachvertiefung, 3. Reflexive Kompetenz, 4. Interkulturelle Kompetenz oder 5. Forschungskompetenz.

Folgende Module werden angeboten:

Nr.	Modulbezeichnung	Sem.	CP
M2	Business Administration	1	5
M17	Business English	1	5
M18	Training personales und sozialer Kompetenzen	1	5
M19	Wissenschaftliches Arbeiten	1	5
M20	Wirtschaftsmathematik	1	5
M1	Volkswirtschaftslehre	1+2	10
M7	Marketing und Vertrieb	2	10
M8	Operations Management	2	10
M3	Planung und Kontrolle	3	5
M9	Betriebliches Rechnungswesen und Controlling	3	10
M10	Investition und Finanzierung	3	10
M4	Organisation	4	5
M5	Personal und Führung	4	5
M6	Wahlpflichtmodul <i>Themen: 1. Business Trainings, 2. Sprachvertiefung, 3. Reflexive Kompetenz, 4. Interkulturelle Kompetenz oder 5.</i>	4	5

	<i>Forschungskompetenz.</i>		
M21	Statistik	4	10
M16	Projektstudium	5	30
M11	Wirtschafts- und Steuerrecht	6	10
M15	Unternehmensexkursion	6	5
M22	Wirtschaftsinformatik	6	5
M23	Bachelor-Thesis und Kolloquium (8+2 CP)	6	10
Wahlbereich 1. <i>Startup-Management (ST)</i> , 2. <i>Gesundheitsmanagement (GE)</i> oder 3. <i>Sportmanagement (SP)</i>			15
M12 ST GE SP	Innovationsmanagement Institutionen und Akteure im Gesundheitswesen Grundlagen der Sportwissenschaft/Sportökonomie	2	5
M13 ST GE SP	Entrepreneurship Finanzierungsstrukturen im Gesundheitswesen Sportmanagement	3	5
M14 ST GE SP	Corporate Life-Cycle-Management Prozess- und Qualitätsmanagement Sportmarketing	4	5
Gesamt			180

Tabelle 2: Modulübersicht

Die Modulbeschreibungen enthalten Angaben zu der Modulbezeichnung, der Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte, zum Gesamtworkload und zu der Präsenzzeit und Selbstlernzeit, zu der Art des Moduls, der Lage im Studium, der Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls, der modulverantwortlichen Person, der Art der Lehrveranstaltung, der Voraussetzung für die Teilnahme, der Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Modulprüfung), der Verwendbarkeit des Moduls im weiteren Studienverlauf, den Lehrinhalten und den zu erwerbenden Kompetenzen bzw. Qualifikationszielen des Moduls.

Die Hochschule legt dar, dass sich das Curriculum an Managementansätzen aus dem europäischen und amerikanischen Raum orientiert (Antrag 1.2.8). Deziert aufgegriffen wird das Thema Internationalisierung jedoch nur im ebenfalls zur Akkreditierung eingereichten Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirt-

schaft“. Dieser richtet sich an Studieninteressierte, die an vielfältigen internationalen Wirtschaftsinhalten interessiert sind.

Employability, also „die Fähigkeiten, sich auf die beruflichen Anforderungen einzustellen, sich kontinuierlich neues Wissen selbständig zu erarbeiten und über persönlichkeitsunterstützende Instrumente zu verfügen“ (Antrag 1.2.4), wird als zentrales Bildungsziel benannt. Hierzu setzt die BSP auf methodische Vielfalt (erfahrungsbezogene, problemorientierte und handlungsorientierte Methoden) sowie auf verschiedene Veranstaltungsformate (Vorlesung, Übung, Seminar, Projekt, Rollenspiel, Gruppenarbeit, Moderation/Metaplantechnik, Diskussion, Referat/Präsentation, Fallstudien, Lektürekurs, Exkursion, Trainings, Simulationen und Feedback, praktische Arbeit/berufliche Praxis, Hospitationen, Film und forschendes Lernen).

Das forschende Lernen bezieht sich auf Fragestellungen/Beobachtungen aus dem Praxisfeld. Der Lernprozess im sog. Projektstudium (berufspraktisches Studiensemester, 20 zusammenhängende Wochen) wird durch Lehrende der Hochschule vorbereitet, begleitet und ausgewertet. Die Studierenden legen ihrem hochschulischen Mentor nach Ableistung der Praxisphase einen Projektstudienbericht vor. Die zusätzliche Betreuung im Unternehmen erfolgt durch einen „festangestellten Mitarbeiter mit akademischem Abschluss“ (Leitfaden zum Projektstudium, Anlage 1, 1.2). Die BSP hat eine Projektstudienordnung eingereicht (Anlage 1). Die Ableistung der praktischen Studienphase erfolgt in einer durch die Hochschule anerkannten Projektstudienstelle. Zur Akquise der Stellen verfügt die Hochschule über ein Projektstudienbüro. Das Projektstudium kann grundsätzlich auch im Ausland absolviert werden. Zur Vorbereitung wird ein fachspezifischer Englischkurs angeboten. Die Hochschule hält ein Language Center sowie das International Office zur Unterstützung von Auslandsaufenthalten bereit.

In Bezug auf das wissenschaftliche Arbeiten benennt die Hochschule zwei Schwerpunkte: 1. Interaktion von Wissenschaft und Wirtschaft/Praxis sowie die Verbindung von Forschung und anwendungsbezogener Lehre (siehe ausführlich Antrag 1.2.7). Die didaktische Vermittlung von Forschung ist curricular in den Modulen „Wissenschaftliches Arbeiten“, „Statistik“ und „Bachelorthesis und Kolloquium“ verankert. Forschungsthemen, die in Methodenmodulen sowie in Abschlussarbeiten aufgegriffen werden, sind beispielsweise: Systemtheoretische Diffusionsmodelle; Managementverhalten bei Neubesetzungen; Strukturentwicklungen von Unternehmensgründungen.

Gemäß Antrag 1.2.5 verfolgt die Hochschule den Blended-Learning-Ansatz. So wurden z. B. browserbasierte Planspiele realisiert. Ferner bietet die Hochschule

den Studierenden die Serviceplattform Gründer Campus, die Start-ups berät und begleitet (Ideenprüfung, Businessplan, Gründung und Finanzierung), das Mediensymposium Winter Campus mit Vortrags- und Diskussionsformaten sowie Gastvorträge und Summer Schools.

Eine Modulübersicht mit Angabe der Art der Prüfungsleistung im jeweiligen Modul ist der Studien- und Prüfungsordnung beigelegt (Anlage 3). Die Modulprüfungen werden je nach Prüfungsform parallel zur Lehrveranstaltung, am Ende der Lehrveranstaltungen oder in der unmittelbar folgenden vorlesungsfreien Zeit abgelegt. Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden, die Bachelorthesis kann einmal wiederholt werden. Die Wiederholung zur Notenverbesserung ist nicht zulässig (vgl. Anlage A, §13). Die Module werden jeweils einmal jährlich angeboten.

Die ECTS-Einstufung entsprechend den aktuellen Vorgaben des ECTS Users' Guide ist in der Prüfungsordnung, §10, geregelt (vgl. Anlage A).

Die Anrechnung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen ist in der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung, Anlage A, §14, gemäß den Vorgaben der Lissabon-Konvention geregelt. Ebenda ist die Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen geregelt.

Eine Anrechnung vorheriger Zeiten der Berufstätigkeit auf das Projektstudium ist möglich (Antrag 1.2.6), spielt aber „faktisch keine Rolle“ (AoF 6).

Regelungen zum Nachteilsausgleich von Studierenden mit Behinderung und chronischer Krankheit hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium finden sich in §6 der Rahmenprüfungsordnung (Anlage A).

2.2.4 Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß §2 Absatz 1 der Zulassungs- und Auswahlordnung (Anlage A) gelten folgende Zulassungsvoraussetzungen in Bezug auf den Bachelor-Studiengang „Business Administration“:

- die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife; eine fachgebundene Hochschulreife berechtigt zum Studium in den Fächern, auf die sie sich bezieht; oder
- eine berufliche Qualifikation nach Maßgabe von § 11 BerlHG.

Studieninteressierte stellen einen Zulassungsantrag. Die BSP bildet eine Auswahlkommission, die eine abschließende Entscheidung über die Zulassung zum Studium im Rahmen eines Aufnahmegespräches trifft. Bei der Auswahlentschei-

derung finden folgende Kriterien Berücksichtigung: Auswahlgespräch, beruflicher Werdegang, Fort- und Weiterbildungen, Hochschulzugangsberechtigung bzw. entsprechende Prüfung (vgl. auch Antrag 1.5.1). Der Prozess des Auswahlverfahrens wird Studieninteressierten über die Webseite der BSP kommuniziert (AoF 7).

Hinsichtlich der Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit in Bezug auf die Zulassung gibt die Hochschule an, dass Studieninteressierte mit Behinderung oder chronischer Krankheit die Möglichkeit haben, einen Antrag auf sofortige Zulassung zu stellen. Diesem Antrag kann stattgegeben werden, sofern durch ein fachärztliches Gutachten nachgewiesen wird, dass dem Bewerber bzw. der Bewerberin eine Wartezeit nicht zumutbar ist (vgl. Antrag 1.5.2).

2.3 Studienbedingungen und Qualitätssicherung

2.3.1 Personelle Ausstattung

Die BSP verfügt an der Fakultät Business and Management im Wintersemester 2016/2017 insgesamt über 24 hauptberufliche Professorinnen und Professoren im Umfang von 21,66 VZÄ. Davon entfallen 13,06 VZÄ auf das Department Betriebswirtschaft/Management/Kommunikation und 8,6 VZÄ auf das Department Wirtschaftspsychologie. Im Hinblick auf die beiden Studienorte verteilen sich die 21,66 VZÄ wie folgt: 15,95 VZÄ wurden am Studienort Berlin und 5,71 VZÄ am Studienort Hamburg eingesetzt (siehe ausführlich AoF 1).

Zwei Professoren aus dem vergangenen Berufungsverfahren werden zum 01.05. bzw. 01.10.2017 ihre Tätigkeit am Campus Berlin beginnen. Im derzeit laufenden Berufungsverfahren sind für den Campus Berlin zehn Denominationen ausgeschrieben, für den Campus Hamburg acht. In Berlin geht es im Wesentlichen um eine inhaltliche Diversifikation der Professuren, in Hamburg wird mit den avisierten Professuren der Studierendenaufwuchs berücksichtigt.

Am **Campus Berlin** beläuft sich die professorale Lehre im akademischen Jahr 2016 (Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017) wie folgt:

- 52,0 % im Bachelor-Studiengang „Business Administration“.
- 51,3 % im Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“.

Die Lehre von hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftlich Mitarbeitende) im akademischen Jahr 2016 (Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017) verteilt sich wie folgt:

- 75,5 % im Bachelor-Studiengang „Business Administration“.

- 72,5 % im Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“.

Am **Campus Hamburg beläuft** sich die professorale Lehre im akademischen Jahr 2016 (Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017) auf 50,0 % im Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“.

Die Lehre von hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftlich Mitarbeitende) im akademischen Jahr 2016 (Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/2017) beläuft sich auf 65,0 % im Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“.

Der Gesamtbedarf an Lehre für den Bachelor-Studiengang „Business Administration“ am Standort Berlin liegt bei Vollaustattung bei 138 SWS. Davon werden 70 SWS (50,7 %) von hauptamtlich Lehrenden (professorale Lehre) erbracht. Weitere 16 SWS (11,6 %) werden von festangestellten Wissenschaftlichen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen erbracht. 52 SWS (37,7 %) werden von Lehrbeauftragten übernommen. Dies entspricht den Vorgaben der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin wonach der prozentuale Anteil der Lehre, der von Lehrbeauftragten/Wissenschaftlichen Mitarbeitern und Honorarprofessoren erbracht wird, maximal 50 % betragen darf.

Die Betreuungsrelation des Studiengangs liegt bei Vollaustattung (Anzahl Vollzeitdeputate der hauptamtlich Lehrenden zu Gesamtzahl aller Studierenden im Studiengang) i.d.R. bei 1 : 40 am Campus Berlin.

Die Qualifikation des wissenschaftlichen Lehrpersonals entspricht §100 des Berliner Hochschulgesetzes. Die Professuren werden über ein Berufungsverfahren besetzt, welches die Berufsordnung regelt (vgl. Anlage A). Unter Anlage G findet sich der Mustervertrag für Professorinnen und Professoren. Die Hochschule unterstützt die Professionalisierung ihrer Lehrenden durch das Einbinden wissenschaftlicher Weiterbildung in regelmäßige Klausurtagungen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der hochschuldidaktischen Qualifizierung. Es bestehen Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Weiterbildung durch regelmäßige Klausurtagungen an der Hochschule. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden der Hochschule ein Programm zur Mitarbeiterweiterbildung an der Medical School Hamburg absolvieren (vgl. Anlage I).

Die Kurzlebensläufe der Lehrenden können in Anlage 4 eingesehen werden.

Im Antrag unter 2.2.1 findet sich eine tabellarische Übersicht über das Personal im administrativen Bereich der Hochschule. Insgesamt sind hier im Umfang von 19 Vollzeitäquivalenten Mitarbeitende beschäftigt.

2.3.2 Sächliche und räumliche Ausstattung

Dem Antrag ist das Ressourcenkonzept der BSP Business School Berlin beigelegt (Anlage E). Es umfasst u.a. Angaben zur Ausstattung in Bezug auf den Campus in Berlin und den Campus in Hamburg. Darüber hinaus findet sich unter Anlage 7 die Erklärung der Hochschulleitung zur Sicherstellung der räumlichen, apparativen und sächlichen Ausstattung des Studiengangs.

Die BSP Business School Berlin hat zum Wintersemester 2012/2013 ihren Hauptstandort auf einen gemeinsamen Hochschulcampus mit der Partnerhochschule MSB Medical School Berlin verlegt. Ein weiterer Campus der BSP befindet sich in der Hamburger Hafen City.

Der Hochschulcampus in Berlin, an dem der Studiengang angeboten wird, hat seinen Sitz in der Villa Siemens. Sie verfügt über 24 Seminarräume, welche zwischen 30 qm und 100 qm groß sind und einen großen Hörsaal mit ca. 800 qm. Des Weiteren sind eine Bibliothek mit PC-Arbeitsplätzen für Studenten, Gruppenarbeitsräume, diverse Büroräume und eine Küche vorhanden.

Im Ortsteil Berlin-Steglitz hat die BSP Business School Berlin gemeinsam mit der MSB Medical School Berlin zum 01.01.2015 in der Kelchstr. 23 einen weiteren Campus bezogen. Hier finden sich auf zusätzlichen 1.337 qm Nutzfläche auf vier Etagen Raum für zahlreiche weitere Unterrichtsräume und Büros.

Insgesamt steht der BSP Business School Berlin zusammen mit der MSB Medical School Berlin eine Fläche von 4.894 qm zur Verfügung.

Alle Seminar- und Gruppenarbeitsräume sind mit Tischen, Stühlen, Beamer-schränken, Whiteboards und Projektionsflächen ausgestattet. Den Lehrkräften stehen Laptops mit DVD-Video-Wiedergabe und entsprechender Anschlussmöglichkeit zur Verfügung. Außerdem stellt die Hochschule Overheadprojektoren, Flipcharts und Pinnwände für die allgemeine Nutzung zur Verfügung.

Die Hochschulbibliothek ist eine wissenschaftliche Fachbibliothek ohne Archivierungsauftrag, die in erster Linie der Informationsversorgung der Lernenden und Lehrenden der Hochschule dienen soll (vgl. Antrag, 2.3.2). Die Bestände sind als Freihandbibliothek aufgestellt (näheres dazu im Bibliothekskonzept Anlage F). Die Bibliothek verfügt aktuell über einen Gesamtbestand von 198,9 Tsd. Medien, davon sind rund 5,2 Tsd. Monographien, 26 abonnierte Zeitschriften sowie 183 Psychologische Testverfahren und eröffnet Zugänge zu 81 Fach- und E-Learning-Datenbanken mit 8.000 Online-Journals sowie 185,5 Tsd. E-Books. Am BSP

Campus Hamburg steht aktuell ein fachspezifischer Medienbestand mit 800 Lehrbüchern zur Verfügung.

Ab Januar 2017 werden den Nutzerinnen und Nutzern laut Hochschule zudem auch unterschiedliche Formate von E-Book-Lizenzen zur Verfügung gestellt (ebd.). Zugriff auf diese E-Books und die Möglichkeit einer individuellen Recherche im Angebot wird über die zentrale E-Book-Plattform „ProQuest Ebook Central“, die gleichzeitig als Aggregator dient, und über den zentralen E-Book-Katalog MiliBib, ermöglicht.

Die Hochschule stellt verschiedene Datenbanken zur Nutzung zur Verfügung (vgl. ebd.). Auch besteht Zugriff auf die deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften. Zugang zu Fachzeitschriften besteht laut Hochschule über die Datenbanken. Die Bibliothek ist montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr geöffnet, wenn Blockwochen stattfinden, ist die Bibliothek donnerstags bis freitags von 7 bis 19 Uhr und samstags bis sonntags von 9 bis 16 Uhr zugänglich.

Der Virtual Campus stellt laut Hochschule eine wichtige Ergänzung dar. Zur Unterstützung ihres Studiums steht den Studierenden aller Studiengänge der Hochschule ein geschlossener Bereich im Internet zur Verfügung. Die Studierenden finden hier digital aufbereitete Literatur und Unterrichtsmaterialien zu den Lehreinheiten, Projektergebnisse können im Archiv recherchiert werden, studentische Arbeitsgruppen haben eigene Verzeichnisse zur gemeinsamen Dateiverwaltung im Rahmen von Projektarbeiten und es besteht die Möglichkeit, auf alle Serviceleistungen der Bibliothek direkt zuzugreifen. Darüber hinaus haben die Studierenden und Lehrenden der BSP am Campus Berlin die Möglichkeit, die Serviceleistungen nahezu aller wissenschaftlichen Bibliotheken der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg bzw. des KOBV (Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg) zum großen Teil kostenfrei oder gegen ein geringes Entgelt zu nutzen. Am Campus Hamburg haben die Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, alle wissenschaftlichen Hamburger Bibliotheken in der Regel kostenfrei zu nutzen. Im Antrag unter 2.3.3 findet sich eine Auflistung der Hard- und Softwareausstattung der Hochschule. Kernstück der IT-Infrastruktur im Bereich der Lehre und Verwaltung ist der Virtual Campus, der auf dem Campus-Management-System TraiNex basiert wird und der in enger Kooperation mit der MSH Medical School Hamburg betrieben wird. Im Bereich der Business School Berlin steht den Studierenden und Lehrenden ein WLAN-Netz für den Zugriff auf den Virtual Campus zur Verfügung. Der Zugriff von externen Studienorten ist möglich. Darüber hinaus wurden stationäre Arbeitsmöglichkeiten für die Studierenden geschaffen.

2.3.3 Qualitätssicherung im Studiengang

Die Hochschule hat ein Konzept zur Qualitätssicherung entwickelt, welches auf dem EFQM-Modell basiert (vgl. Anlage 6 sowie Antrag, 1.6). Dieses Modell ist ein Selbstbewertungssystem, anhand dessen sich die Hochschule nach vorgegebenen neun Kriterien selbst einschätzen kann. Hauptverantwortlich für das Qualitätsmanagement und die externe und interne Qualitätssicherung ist das Rektorat. Hier werden die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Akademischen Senats festgelegt. Der Studierendenrat (StuRa) als studentisches Vertretungsorgan vertritt die Studierenden gegenüber der Hochschule und kümmert sich in diesem Rahmen vor allem um organisatorische Belange. Für die Querschnittsfunktion des Qualitätsmanagements wurde das Referat für Qualitätsentwicklung eingerichtet, welches durch den Referenten für Qualitätssicherung geleitet wird. Der Referent wird durch ein Qualitätsteam unterstützt, dem ausgewählte Hochschulzugehörige aus allen Bereichen der BSP angehören.

Aktuell werden folgende Instrumente zur Qualitätssicherung eingesetzt: Akkreditierungen, Evaluation der Erstsemester, der Lehre, des Projektstudiums, des Prüfungszeitraumes, der Arbeitsbelastung, der Serviceeinrichtungen, der Absolvierenden und der Alumni. Die Fragebogen zur Evaluation sind dem Antrag beigelegt (siehe Anlage 5). Die Evaluation der Absolvierenden wird postalisch durchgeführt. Die Modulevaluierung findet mit Hilfe von Online-Fragebögen statt. Der Fragebogen der Evaluation für Studium und Lehre wird zum Ende des aktuellen Semesters im onlinebasierten E-Campus freigeschaltet. Die Studierenden werden per E-Mail entsprechend informiert und auf die anonymisierte Befragung und Auswertung der Befragung hingewiesen. Die Selbststudienzeit im Rahmen der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, die Prüfungsvorbereitungszeit und die Zeit des Literaturstudiums geben die Studierenden selbsteinschätzend ebenfalls in ein Onlineformular ein.

Für die verschiedenen Evaluierungen wird eine Wirksamkeitstabelle mit identifizierten Qualitätsdefiziten, Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Wirksamkeitsprüfungen erstellt (ausführlich Antrag 1.6.3). Statistische Daten zum Studiengang wie Bewerber-, Anmelde-, Abbrecher- und Absolvierendenzahlen werden ebenfalls erfasst (Antrag 1.6.6 und Evaluierungsbericht, Anlage 5 Punkt 4.1).

Der von der BSP eingereichte Evaluierungsbericht in Bezug auf den Studiengang bezieht sich auf das Studienangebot am Lernort Berlin (Anlage 5). Ausgewertet wurden Ergebnisse zur Statistik der Studierenden, zu den Modulbewertungen und der Arbeitsbelastung im Studium. Die Teilnahme an der Evaluation ist freiwillig. Die Hochschule konstatiert eine geringe Teilnahmequote (15 Rückmeldungen),

deshalb wurde für das Wintersemester 2016/2017 zusätzlich eine formative Evaluation durchgeführt. Zudem wird das Projektstudium evaluiert: „Die Evaluation erfolgt institutionalisiert durch das Projektstudienbüro. Alle Daten zum Projektstudium werden vom Projektstudienbüro vollumfänglich dokumentiert und nachgehalten. Das Career Center hat das Projektstudium nach Disziplinen (BWL/Management, Kommunikation/Psychologie) systematisiert und ausgewertet“ (AoF 5). Ergebnisse der Auswertung werden vor Ort einsehbar sein.

Des Weiteren wurden 41 Absolvierende befragt. Davon befinden sich 18 in Festanstellung/Praktikum/Selbständigkeit. 16 haben ein Masterstudium aufgenommen. Die studentische Selbststudienzeit und die Zeit für Literaturstudium werden mit einem Onlineformular abgefragt. „Aus diesen Ergebnissen konnte abgeleitet werden, dass die bisherige studentische Arbeitsbelastung als angemessen bewertet wird“ (Antrag 1.6.5).

Die BSP Business School Berlin verfügt über ein Gleichstellungskonzept zur Sicherstellung und Förderung der Chancengleichheit in Forschung, Lehre und Studium sowie auf allen Entscheidungsebenen der Hochschule (vgl. Anlage 5). Gender Mainstreaming wird an der BSP als Querschnittsaufgabe implementiert. Die Leitung des Gesamtprozesses obliegt der Geschäftsführung. Als Vertretung für Chancengleichheit ist sie verantwortlich für die Initiierung nachhaltiger Maßnahmen in allen Gremien der Hochschule. Die Entwicklung eines Implementierungskonzeptes sieht die BSP als eine zentrale Voraussetzung für eine qualitätssichernde Durchführung von Gender Mainstreaming. Als ihre wichtigsten Instrumente zur Vermittlung und Steuerung des Prozesses werden dabei regelmäßige Teambesprechungen und Klausurtagungen aller Mitarbeitenden genannt. Über eine Gleichstellungsbeauftragte verfügt die Hochschule nicht (vgl. Antrag, 1.6.9).

Potentielle Studienbewerberinnen und -bewerber mit Behinderung oder chronischer Krankheit können vorab mit der Hochschule Fragen zur Finanzierung des Studiums, der Wohnungssuche und der Zulassung zum Studium klären. Beratungsangebote zum Studium obliegen den Studiengangsleiterinnen und -leitern. Die Rahmenprüfungsordnung regelt den Nachteilsausgleich bei Prüfungen für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit. Die Informationen zum Thema Nachteilsausgleiche für Studierende mit Behinderung oder chronisch Kranke sowie ausländische Studierende und Personen mit Migrationshintergrund sind im Antrag zusammengefasst und im Konzept für Chancengleichheit beschrieben. Maßnahmen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit sind ebenfalls im Gleichstellungskonzept dargestellt (Anlage C).

Informationen über den Studiengang befinden sich auf der Homepage <http://www.businessschool-berlin.de>. Persönliche Beratung ist an den Informationsveranstaltungen, am Campustag direkt vor Ort oder auch telefonisch möglich. Weiterhin ist die BSP auf Bildungsmessen vertreten.

Die Betreuungsleistungen der Hochschule umfassen z. B. persönliche Anliegen der Studierenden, wissenschaftliche Begleitung und studiengangsspezifische Themen und Fragen. Diese werden von vielfältigen Einrichtungen der Hochschule bearbeitet, z.B. Career Center, Studiengangsleiter/-in/ Seminargruppenleiter/-in, Hochschulmanagement, Language Center an der BSP und andere. Sprechstunden werden durch Aushang bekannt gegeben bzw. individuell vereinbart. Auf Wunsch von Studierenden können individuelle Beratungen oder Einzelbesprechungen vereinbart und durchgeführt werden. Die Kommunikation kann auch über die hochschulinterne Intranetplattform TraiNex (vgl. Anlage E) geführt werden (vgl. Antrag 1.6.8).

Die BSP unterstützt die Professionalisierung ihrer Lehrenden durch das Einbinden wissenschaftlicher Weiterbildung in regelmäßige Klausurtagungen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der hochschuldidaktischen Qualifizierung. Alle in der Lehre Tätigen unterstützt der Leitfaden für Lehrende (internes Arbeitsdokument). Um die Qualität der Lehre zu gewährleisten, wird den Lehrenden ein Programm zur Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Schwerpunkt Hochschuldidaktik angeboten (Anlage I).

2.4 Institutioneller Kontext

Die BSP Business School Berlin ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule für Management mit Sitz in der Siemens-Villa in Berlin. Sie wurde 2009 als Business School Potsdam gegründet. Seit 2015 trägt die Hochschule den Namen BSP Business School Berlin GmbH – Hochschule für Management.

Die Zusammensetzung und Zuständigkeiten der Gesellschafterversammlung ergeben sich aus dem Gesellschaftsvertrag (Anlage H). Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Hochschulangehörigen sind in der Grundordnung für alle verbindlich geregelt (Anlage A).

Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages. Der Rektor ist für den geordneten Hochschulbetrieb verantwortlich und trifft alle erforderlichen Entscheidungen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Ordnung. Der Rektor kann bis zu zwei Prorektoren bestellen und diesen Aufgaben übertragen. Rektor, Prorektor und Geschäftsführung bilden

das Rektorat. Der Senat ist oberstes akademisches Gremium der BSP Business School Berlin. In dieser Funktion wird er in Angelegenheiten der Lehre, des Studiums und der Forschung beratend tätig, die die gesamte Hochschule betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind. Er beschließt Angelegenheiten, die ihm durch die Grundordnung zur Entscheidung zugewiesen sind. Die Leistungsbereiche Lehre und Forschung werden fachlich und disziplinarisch vom Rektor und in der operativen Umsetzung unterstützend von den Prorektoren für Forschung sowie für Studium und Lehre geleitet. Für die BSP Business School Berlin gibt es des Weiteren folgende Gremien: Studierendenrat, Zentraler Prüfungsausschuss sowie Qualitätslenkungsgruppe.

Die Hochschule verfügt derzeit über 813 Studierende am Campus Berlin und 267 Studierende am Campus Hamburg (Stand: Wintersemester 2016/2017). Angeboten werden derzeit die folgenden Bachelor-Studiengänge:

- Business Administration (nur am Campus Berlin),
- Internationale Betriebswirtschaft,
- Kommunikationsmanagement (nur am Campus Berlin),
- Modemarketing (nur am Campus Berlin),
- Wirtschaftspsychologie.

Darüber hinaus werden folgende Master-Studiengänge angeboten:

- Business Administration,
- Medienpsychologie (nur am Campus Berlin),
- Sportpsychologie/Sportpsychologische Beratung (nur am Campus Berlin) sowie
- Wirtschaftspsychologie.

Alle Studienangebote sind staatlich anerkannt und fachlich akkreditiert.

In der Forschung fokussiert die Hochschule laut eigenen Angaben den zentralen Stellenwert von Managementmethoden, Unternehmensprozessen und das Verhalten von Menschen in Organisationen vor dem Hintergrund sich verändernder Märkte in der vernetzten Welt. Das Positionierungsmerkmal ist dabei insbesondere die Entwicklung von Forschungsvorhaben rund um Themen der Digitalisierung, der Wirtschaftspsychologie und der betriebswirtschaftlichen Effizienz im Spannungsbereich von kaufmännischer und sozialer Verantwortung. Dem Antrag ist das Forschungskonzept beigelegt (Anlage B). Die aktuellen Forschungsprojekte und die zugehörigen Drittmittelprojekte werden im Antrag unter 1.2.7 bzw. 2.3.4 gelistet.

3 Gutachten

3.1 Vorbemerkung

Die Vor-Ort-Begutachtung des von der BSP Business School Berlin – Hochschule für Management zur Akkreditierung eingereichten Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ (Bachelor of Arts, B.A.) fand am 16.05.2017 an der BSP Business School Berlin gemeinsam mit der Vor-Ort-Begutachtung des Bachelor-Studiengangs „Internationale Betriebswirtschaft“ statt.

Die Akkreditierungskommission hat folgende Gutachterinnen und Gutachter berufen:

als Vertreterin und Vertreter der Hochschulen:

Herr Prof. Dr. Gerd Hofmeister, Fachhochschule Erfurt

Frau Prof. Dr. Silke Landgrebe, Westfälische Hochschule, Bocholt

Herr Prof. Dr. Philipp Schorn, Hochschule Rhein-Waal, Kleve

als Vertreter der Berufspraxis:

Herr Markus März, ARTEMIS Laserkliniken Frankfurt GmbH

als Vertreterin der Studierenden:

Frau Lea Mikus, University of Amsterdam

Gemäß den vom Akkreditierungsrat beschlossenen „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013; Drs. AR 20/2013) besteht die Aufgabe der Gutachterinnen und Gutachter im Akkreditierungsprozess in der Beurteilung des Studiengangskonzeptes und der Plausibilität der vorgesehenen Umsetzung. Insbesondere geht es dabei um die Qualifikationsziele des Studiengangs, die konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem, das Studiengangskonzept, die Studierbarkeit, das Prüfungssystem, studiengangsbezogene Kooperationen, die (personelle, sächliche und räumliche) Ausstattung, Transparenz und Dokumentation, die Umsetzung von Ergebnissen der Qualitätssicherung im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Studienganges (insbesondere sind Evaluationsergebnisse und Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs vorzulegen und im Rahmen der Weiterentwicklung des Studienganges zu berücksichtigen und zu dokumentieren) sowie die Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit. Bei Studiengängen mit besonderem Profilanspruch sind zu-

dem die damit verbundenen Kriterien und Anforderungen zu berücksichtigen und zu überprüfen.

Der Vor-Ort-Bericht der Gutachtenden gliedert sich nach den vom Akkreditierungsrat vorgegebenen „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i. d. F. vom 20.02.2013; Drs. AR 20/2013) und wird nach der Beschlussfassung durch die Akkreditierungskommission als Teil des Bewertungsberichts veröffentlicht.

3.2 Eckdaten zum Studiengang

Der von der BSP Business School Berlin – Hochschule für Management (im Folgenden BSP), Fakultät Business and Management, angebotene Studiengang „Business Administration“ ist ein Bachelor-Studiengang, in dem insgesamt 180 Credit Points (CP) nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben werden. Ein CP entspricht einem Workload von 30 Stunden. Das Studium ist als ein sechs Semester Regelstudienzeit umfassendes Vollzeitstudium konzipiert. Der gesamte Workload beträgt 5.400 Stunden. Er gliedert sich in 2.852 Stunden Präsenzstudium, 2.548 Stunden Selbststudium und 900 Stunden Praxisprojekt. Der Studiengang hat 29 Module von denen 23 erfolgreich absolviert werden müssen. Wahlmöglichkeiten bestehen im Bereich der Themen des Wahlpflichtmoduls sowie im Wahlpflichtbereich, hier können die Studierenden zwischen drei Schwerpunkten (15 CP) wählen. Die Module sind in die folgenden Studienbereiche gegliedert:

1. Allgemeine Fachkompetenz im Management: Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen (insgesamt 15 CP) und Grundlagen des Managements (insgesamt 20 CP),
2. Spezielle Fachkompetenz (insgesamt 50 CP),
3. Berufsfeldbezogene Handlungskompetenz: Schwerpunktbereiche und praktische Anwendungsfelder (insgesamt 50 CP) sowie
4. Methoden- und Sozialkompetenz (insgesamt 45 CP).

Das Studium wird mit dem Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen.

Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang ist in der Regel die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife bzw. eine berufliche Qualifikation nach Maßgabe von § 11 BerlHG sowie ein Aufnahmegespräch.

Die Zulassung erfolgt zum Winter- und Sommersemester. Die erstmalige Immatrikulation von Studierenden erfolgte im Wintersemester 2012/2013 am Campus Berlin. Es werden Studiengebühren erhoben. Dem Studiengang stehen jeweils 30 Studienplätze pro Semester am Standort Berlin zur Verfügung. Bei entsprechender Nachfrage wird der Studiengang auch am Standort Hamburg angeboten.

3.3 Vor-Ort-Bericht der Gruppe der Gutachtenden

Die Gruppe der Gutachtenden traf sich am 15.05.2017 zu einer Vorbesprechung. Dabei wurden die zuvor versandten Unterlagen und die sich daraus ergebenden Fragen und Probleme diskutiert. Des Weiteren wurde die am folgenden Tag stattfindende Vor-Ort-Begutachtung an der Hochschule strukturiert.

Die Vor-Ort-Begutachtung am 16.05.2017 wurde nach dem vorgegebenen Zeitplan durchgeführt. Die Gruppe der Gutachtenden wurde von Mitarbeitenden der AHPGS begleitet.

Die Gutachtenden führten Gespräche mit der Hochschulleitung, mit Vertreterinnen und Vertretern der Fakultät Business and Management, den Programmverantwortlichen und Lehrenden sowie mit einer Gruppe von Studierenden der Bachelor-Studiengänge „Business Administration“ und „Internationale Betriebswirtschaft“.

Auf eine Führung durch die Institution hat die Gruppe der Gutachtenden verzichtet, da aus den vorgelegten Unterlagen hervorging, dass hinreichend gute Bedingungen für die Realisierung des Studienangebotes vorhanden sind.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung wurden den Gutachtenden folgende weitere Unterlagen zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt:

- Auswahl an Bachelorarbeiten aus den Studiengängen „Business Administration“ und „Internationale Betriebswirtschaft“,
- Auswahl an Projektberichten aus den Bachelor-Studiengängen „Business Administration“ und „Internationale Betriebswirtschaft“,
- Informationen zum Verbleib der Absolvierenden der Bachelor-Studiengänge „Business Administration“ und „Internationale Betriebswirtschaft“,
- Übersicht über die Hochschulkooperationen der BSP.

3.3.1 Qualifikationsziele

Der Bachelor-Studiengang „Business Administration“ deckt nach Einschätzung der Gutachtenden das von einem Curriculum der Betriebswirtschaftslehre und Management erwartete Fächerspektrum in der Breite ab. Es vermittelt grundlegende volks- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse, einerseits auf einer wissenschaftli-

chen Grundlage und ist andererseits, in Ergänzung dazu, angereichert durch praxisorientierte Inhalte. Zusätzlich belegen die Studierenden Methoden- und Sozialkompetenzmodule.

Im Kontrast zum Bachelor-Studiengang „Internationale Betriebswirtschaft“ absolvieren die Studierenden des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ u.a. zusätzliche 15 CP im Bereich der wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen.

Die angestrebte Qualifikation der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Business Administration“ zielt daher auf einen Einsatz in verschiedenen Unternehmensbereichen, sowie auf ein mögliches weiterführendes wissenschaftliches Studium, ab. Neben Managementfunktionen wird im Studium auf die betrieblichen Abläufe fokussiert (von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Marketing und Vertrieb). Des Weiteren werden Kenntnisse im Bereich Rechnungswesen und Controlling sowie Investition und Finanzierung erworben. Durch die Wahl eines der drei Schwerpunktbereiche „Startup-Management“, „Gesundheitsmanagement“ oder „Sportmanagement“ (jeweils 15 CP), sowie durch praktische Anwendungsfelder wie die Unternehmensexkursion (5 CP) und das Projektstudium (30 CP) bilden die Studierenden ein Profil und erlangen berufsfeldbezogene Handlungskompetenzen. Die Studierenden vor Ort haben den Praxisbezug im Studium ausdrücklich gelobt.

Über die Berufsqualifizierung hinaus ist es auch ein Ziel des Studiengangs die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden anzuregen und zivilgesellschaftliches Engagement sowie bürgerschaftliche Teilhabe zu vermitteln. Diesbezüglich verweist die Hochschule auf Module in denen Grundkenntnisse aus dem Zusammenwirken von Wirtschaft und Gesellschaft vermittelt werden. Hierzu wird beispielsweise ein Modul „Training personaler und sozialer Kompetenzen“ angeboten.

Im Hinblick auf das Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweisen lernen die Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen bzw. Studienarbeiten Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und der empirischen Forschung (z. B. Module „Wissenschaftliches Arbeiten“ und „Statistik“) kennen.

Der Verbleib der bisher 42 Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Business Administration“ am Campus Berlin ist dokumentiert. Die Gutachterinnen und Gutachter beurteilen die Nachfrageentwicklung nach Wirtschaftswissenschaftlerinnen bzw. Wirtschaftswissenschaftler positiv. Es ist daher weiterhin zu erwarten, dass die Absolvierenden gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben werden. Ferner bietet die BSP folgende Master-Studiengänge im Bereich Management an:

„Master Business Administration“ (M.A.), „MBA“ (Master of Business Administration) und „EMBA“ (Executive Master of Business Administration).

Das Studiengangskonzept orientiert sich nach Ansicht der Gutachtenden an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche der wissenschaftlichen Befähigung, die Befähigung eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Im Bachelor-Studiengang „Business Administration“ sind 29 Module vorgesehen, von denen 23 zu absolvieren sind. Das Modul „Bachelor-Thesis und Kolloquium“ umfasst insgesamt 10 CP und setzt sich aus der Thesis (8 CP) und einem Kolloquium (2 CP) zusammen. Die Module haben einen Umfang von fünf bis 30 CP (Projektstudium).

Pro Semester sind insgesamt 30 CP vorgesehen. Alle Module werden innerhalb von ein bis zwei Semestern abgeschlossen. Mobilitätsfenster sind entsprechend gegeben. Das vorgeschriebene Projektstudium kann auch in einem Unternehmen im Ausland absolviert werden.

Aus Sicht der Gutachtenden entspricht der Studiengang den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 16.02.2017, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen und damit insgesamt der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung der vorgenannten Dokumente durch den Akkreditierungsrat.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.3 Studiengangskonzept

Der Bachelor-Studiengang „Business Administration“ fügt sich nach Meinung der Gutachterinnen und Gutachter stimmig in das Portfolio der Studiengänge der BSP ein und ergänzt das betriebswirtschaftliche Angebot am Department Betriebswirtschaft/Management/Kommunikation durch die Vermittlung fundierter betriebswirtschaftlicher Kenntnisse einerseits und die Möglichkeit einer spezifischen Schwerpunktbildung andererseits. Der Studiengang wird ausschließlich am Campus in

Berlin angeboten. Bei entsprechender Nachfrage wird der Studiengang auch am Standort Hamburg angeboten.

Die Studienorganisation gewährleistet nach Einschätzung der Gutachtenden die Umsetzung des Studiengangskonzeptes. Das Studiengangskonzept wurde weiterentwickelt: Der Schwerpunktbereich „Sportmanagement“ und das Modul „Business English“ wurden aufgenommen und die ursprünglich zwei Module des Projektstudiums wurden zu einem Modul „Projektstudium“ zusammengeführt.

In den Modulen aus dem Bereich „Allgemeine Fachkompetenz im Management“ (insgesamt 35 CP) werden grundlegende Kenntnisse einzel- und gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge vermittelt. Darauf aufbauend werden in den Bereichen „Spezifische Fachkompetenz“ und „Berufsfeldbezogene Handlungskompetenz“ vertiefte Kenntnisse der Volks- und Betriebswirtschaftslehre und die praktische Anwendung dieser Kenntnisse erlernt. Ergänzend zu diesem Basiswissen beinhaltet das Curriculum des Studienganges „Business Administration“ durch die drei Schwerpunktbereiche die Möglichkeit, sich bereits auf ein mögliches zukünftiges Berufsfeld zu spezialisieren. Folgende Wahlbereiche stehen zur Verfügung: 1. Startup-Management, 2. Gesundheitsmanagement oder 3. Sportmanagement. Der Schwerpunkt wird im zweiten Semester gewählt und umfasst 15 CP. Es ist vorgesehen (jedoch nicht verpflichtend) auch das Projektstudium im fünften Semester (30 CP) sowie die Thesis im sechsten Semester (10 CP) im Hinblick auf den gewählten Schwerpunkt auszurichten. Perspektivisch ist zudem geplant, die Unternehmensexkursion im sechsten Semester (5 CP) nach den Schwerpunkten zu organisieren. Die Gutachtenden werten positiv, dass theoretisch eine Vertiefung im Umfang von bis zu 60 CP möglich ist. Ein Schwerpunkt muss von mindestens drei Studierenden belegt werden, damit dieser angeboten werden kann. Aus der bisherigen Erfahrung mit einer Kohortengröße von 20-30 Studierenden hat sich gezeigt, dass die Vertiefungen gut gefüllt werden können, wobei sich ein Großteil der Studierenden für den Bereich „Startup“ interessiert.

Studierende aus der Vertiefungsrichtung „Gründungs- und Mittelstandsmanagement (jetzt Startup-Management) haben vor Ort von ihrer viertägigen Beratungsexkursion berichtet. Mit der Studiengangsleitung untersuchten und berieten sie zwei Unternehmen (Restaurant und Vermietagentur auf Sylt). Die Ideen und Konzepte der Studierenden mündeten in einer Abschlusspräsentation. Die Exkursion beinhaltet auch Workshops zu thematischen Schwerpunkten, wie z. B. Innovationsmanagement im Schwerpunktbereich „Startup-Management“. Die Unternehmensexkursion im sechsten Semester wird von den Studierenden vorbereitet, d.h. sie erstellen z. B. Fragenkataloge oder halten Präsentationen zu den Unternehmen im Vorfeld. Die Nachbereitung kann beispielsweise Präsentationen zu „les-

sons learned“ umfassen. Die Gutachtenden werten die Unternehmensexkursionen ebenso wie die perspektivische Absicht, die Exkursionen nach den gewählten Schwerpunkten auszurichten, positiv.

Ein weiterer Baustein zum Erwerb berufsfeldbezogener Handlungskompetenz ist das einsemestrige Projektstudium, welches auch in einem Unternehmen im Ausland absolviert werden kann. Es sieht die aktive Mitwirkung an konkreten Arbeitsaufgaben und Projekten im beruflichen Alltag der jeweiligen Praxiseinrichtung vor und wird durch einen Dozenten oder eine Dozentin der Hochschule betreut. Das Mobilitätsfenster ist entsprechend curricular eingebunden. Die Ableistung der praktischen Studienphase erfolgt in einer durch die Hochschule anerkannten Projektstudienstelle. Zur Akquise der Stellen verfügt die Hochschule über ein Projektstudienbüro. Näheres regelt die Projektstudienordnung der BSP.

Die vorgesehenen Praxisanteile sind so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden können. Die Module des Bereiches „Berufsfeldbezogene Handlungskompetenzen“ geben den Studierenden die Möglichkeit, die abstrakten Konzepte und Modelle aus dem Studium in der Praxis anwenden und vertiefen zu können. Die Gutachtenden begrüßen, dass Studierende im Rahmen des Moduls „Unternehmensexkursion“ z. B. Einblicke in unterschiedliche Unternehmensbereiche und -situationen erhalten.

Das Studiengangskonzept des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ umfasst nach Ansicht der Gutachtenden die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Es trägt nach Meinung der Gruppe der Gutachtenden den Zielen des Studiengangs Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und auch die Berufsbefähigung der Studierenden. Das Studiengangskonzept ist nach Einschätzung der Gutachtenden in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf die im Modulhandbuch und der Prüfungsordnung formulierten Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Die Gutachtenden heben insbesondere die überzeugende und durchgängig aktuelle Literatur, die in den Modulbeschreibungen aufgeführt ist, hervor.

Das Studiengangskonzept legt nach Ansicht der Gutachtenden einem Bachelor-Studiengang angemessene formale Zugangsvoraussetzungen fest. Zudem werten die Gutachtenden positiv, dass ein Auswahlgespräch stattfindet. Dieses dient der Prüfung von Motivation (Leistungsbereitschaft), dem unternehmerischen Denken und der sozialen Kompetenz der Studieninteressierten.

Die Anrechnung von in anderen Studiengängen erbrachten Leistungen ist in § 14 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung gemäß den Vorgaben der Lissabon-Konvention geregelt. Die Regelungen zur Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Leistungen sind ebenda verankert.

Regelungen zum Nachteilsausgleich von Studierenden mit Behinderung und chronischer Krankheit hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium finden sich in § 6 der Rahmenprüfungsordnung.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.4 Studierbarkeit

Der Bachelor-Studiengang „Business Administration“ wird in Vollzeit am Studienort Berlin und nach Bedarf am Studienort Hamburg angeboten. Insgesamt sind im Bachelor-Studiengang 30 Modulprüfungen an der BSP abzuleisten, die sich wie folgt auf die Semester verteilen: Im 1. Semester fünf Modulabschlussprüfungen, im 2. und 3. Semester jeweils sechs im 4. Semester sieben Modulabschlussprüfungen und im 5. Semester eine Modulabschlussprüfungen. Hinzu kommen im 6. Semester drei Modulabschlussprüfungen sowie die Thesis und das Kolloquium. Die Gutachtenden erachten die Prüfungsdichte und -organisation als adäquat.

Die Studierbarkeit des Studiengangs wird nach Ansicht der Gutachtenden durch angemessene Zulassungsvoraussetzungen gewährleistet. Diese umfassen formale Zugangskriterien sowie ein Auswahlgespräch. Nicht zuletzt wird die Studierbarkeit gewährleistet durch eine adäquate Studienplangestaltung (*siehe Kriterium 3*) und die durchgeführten Workloadberechnungen, die ergaben, dass die Arbeitsbelastung als angemessen eingestuft wird.

Die vor Ort anwesenden Studierenden haben ihre hohe Zufriedenheit mit dem Studiengang und den Studienbedingungen zum Ausdruck gebracht. Dies beruht zum einen auf dem hohen Praxisbezug, den Praxisbeispielen und darauf, dass es „nicht nur um auswendig lernen“ geht. Zum anderen spielen die kleinen Studienkohorten und die persönliche Begleitung durch die Lehrenden eine wichtige Rolle. Die Lehrenden sind für Studierende auch außerhalb von Sprechzeiten erreichbar. Kommunikation kann ebenfalls über die hochschulinterne Intranetplattform TraiNex stattfinden. Die Hochschule stellt nach Einschätzung der Gutachtenden gute Angebote für die fachliche und überfachliche Studienberatung zur Verfügung, z. B. Career Center, International Office, etc. Zu betonen ist aus Sicht der Gutachtenden auch das Engagement der Lehrenden beispielsweise im Hinblick auf die Organisation von Exkursionen.

Des Weiteren ist zu erwähnen, dass die Studierenden durch das gemeinsame Studieren der Module im Bereich Allgemeine Fachkompetenz im Management (insgesamt 35 CP) mit Studierenden aus anderen Studiengängen auf die spätere Arbeit in inter- und transdisziplinären Teams vorbereitet werden. Insbesondere im Wahlpflichtmodul (5 CP) sind interdisziplinäre studiengangsübergreifende Inhalte konstitutiv. Die Gutachtenden nehmen positiv zur Kenntnis, dass zur Erweiterung des Kompetenzprofils dort die folgenden Themen zur Auswahl stehen: 1. Business Trainings, 2. Sprachvertiefung, 3. Reflexive Kompetenz, 4. Interkulturelle Kompetenz oder 5. Forschungskompetenz.

Die Gutachtenden nehmen darüber hinaus die Möglichkeiten zur studentischen Selbstverwaltung positiv zur Kenntnis. Der Studierendenrat als studentisches Vertretungsorgan vertritt die Studierenden gegenüber der Hochschule (im Senat, Prüfungsausschuss und der Berufungskommission) und kümmert sich auch um organisatorische Belange. Die Studierenden organisieren sich in einem Referat „Event“, „Sport“ und „Kommunikation“ und setzen sich nach Meinung der Gutachtenden erfolgreich für die Berücksichtigung ihrer Belange und Interessen ein. Die Gutachtenden regen dazu an, die Aktivitäten und Projekte der Studierenden mehr an die Öffentlichkeit zu bringen.

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt (§ 6 der Rahmenprüfungsordnung).

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.5 Prüfungssystem

Im Bachelor-Studiengang „Business Administration“ schließt jedes Modul mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab, mit Ausnahme des Moduls „Bachelor-Thesis und Kolloquium“, in dem die schriftliche Bachelorarbeit (8 CP) sowie ein Kolloquium (2 CP) zur Verteidigung der Thesis erforderlich sind.

Folgende Arten von studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind möglich: Klausuren, Studienarbeiten, Projektarbeiten, mündliche Prüfungsgespräche, Referate und Präsentationen. Die jeweilige Prüfungsform ist in der Modulbeschreibung festgelegt.

Die Studierenden legen ihrem hochschulischen Mentor bzw. ihrer hochschulischen Mentorin nach Ableistung der Praxisphase innerhalb von vier Wochen einen Projektstudienbericht vor. Die Gutachtenden konnten sich vor Ort von der Qualität der Projektstudienberichte überzeugen.

Des Weiteren wurde den Gutachtenden vor Ort Einblick in eine Auswahl an Bachelorarbeiten gewährt, sodass für die Gutachtenden ein offensichtlich hoher Qualitätsanspruch deutlich wurde. Die Arbeiten weisen ein breites Notenspektrum auf und die bearbeiteten Themen zeigen die Einbindung der Studierenden in laufende Forschungsprojekte der Lehrenden auf.

Eine Wiederholung der Prüfungen ist gemäß § 13 der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung zweimal möglich. Die Bachelorthesis kann einmal wiederholt werden. Die Wiederholung zur Notenverbesserung ist nicht zulässig. Die Module werden jeweils einmal jährlich angeboten.

Die Prüfungen dienen nach Einschätzung der Gutachtenden der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Ferner werten die Gutachtenden den dargebotenen Mix an Prüfungen positiv.

Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt (§ 6 der Rahmenprüfungsordnung).

Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.6 Studiengangsbezogene Kooperationen

Der Bachelor-Studiengang „Business Administration“ wird in alleiniger Verantwortung der BSP angeboten. Das Kriterium hat daher keine Relevanz.

Erwähnenswert ist jedoch, dass die Hochschule weitreichende Kooperationen mit anderen Hochschulen eingegangen ist. Eine entsprechende Übersicht wurde den Gutachterinnen und Gutachtern zur Einsicht bereitgestellt. Diese Kooperationen vereinfachen für Studierende des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ die Organisation des obligatorischen Projektstudiums – nach Wunsch im Ausland. Die Studierenden vor Ort haben in Bezug auf Auslandsaufenthalte, z. B. an der LMU in London, ihre positiven Erfahrungen geschildert. Die Gutachtenden regen die Hochschule dazu an, diese Kooperationen mit Unternehmen weiter zu verfolgen, insbesondere im Bereich Start-up, und beispielsweise auf der Webseite sichtbar zu machen.

3.3.7 Ausstattung

Die BSP verfügt an der Fakultät Business and Management über 25 hauptberufliche Professorinnen und Professoren im Umfang von 22,6 VZÄ. Davon entfallen

mehr als die Hälfte der VZÄ auf das Department Betriebswirtschaft/Management/Kommunikation, an dem der Bachelor-Studiengang „Business Administration“ angesiedelt ist. Für den Campus Berlin sind derzeit zehn Denominationen ausgeschrieben, für den Campus Hamburg acht. Die Gutachtenden sehen das Bekenntnis der Hochschule, in Bezug auf die Studierendenzahlen die Personaldecke auszubauen, positiv. Im Bereich der Betriebswirtschaftslehre wurde zum 01.04.2017, wie geplant, eine weitere Professur besetzt.

Die BSP hat eine förmliche Erklärung zur Sicherung der räumlichen, sächlichen und apparativen Ausstattung für den Bachelor-Studiengang eingereicht. Ferner hat die BSP ein Konzept zu den räumlich-sächlichen und IT-Ressourcen sowie im Hinblick auf die Bibliothek bereitgestellt.

Der Gesamtbedarf an Lehre für den Bachelor-Studiengang „Business Administration“ liegt bei Vollausslastung bei 138 SWS. Davon werden 70 SWS (50,7 %) von hauptamtlich Lehrenden (professorale Lehre) erbracht.

Die Betreuungsrelation des Studiengangs bei Vollausslastung (Anzahl Vollzeitdeputate der hauptamtlich Lehrenden zur Gesamtzahl aller Studierenden im Studiengang) bei 1 : 40.

Die Qualifikation des wissenschaftlichen Lehrpersonals entspricht § 100 des Berliner Hochschulgesetzes. Die Professuren werden über ein Berufungsverfahren besetzt. Die Gutachtenden hatten Einblick in die Berufsordnung. Zudem wurde das Berufungsverfahren für die Gutachtenden vor Ort nachvollziehbar erläutert.

Die Hochschule unterstützt die Professionalisierung ihrer Lehrenden durch das Einbinden wissenschaftlicher Weiterbildung in regelmäßige Klausurtagungen. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der hochschuldidaktischen Qualifizierung. Es bestehen Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Weiterbildung durch regelmäßige Klausurtagungen an der Hochschule. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden der Hochschule ein Programm zur Mitarbeiterweiterbildung an der Medical School Hamburg absolvieren. Bei der Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen werden Leitlinien beachtet. Es findet ein persönliches Auswahlgespräch statt. Ein wichtiges Kriterium ist der Praxisbezug. Als Orientierung für neu eingestellte Lehrende wurde ein sogenannter Dozentenleitfaden erstellt. Eine Woche vor Lehrbeginn leitet der Dekan das Dozentenboarding, bei dem einerseits auf den Leitfaden eingegangen wird und andererseits die Möglichkeit der Vernetzung unter den Lehrenden besteht. Die Gutachtenden werten dieses Vorgehen positiv.

Aus Sicht der Gutachtenden ist die adäquate Durchführung des Studiengangs hinsichtlich der qualitativen und quantitativen sächlichen, räumlichen und perso-

nellen Ausstattung gesichert auch im Hinblick auf ein mögliches Angebot des Studiengangs am Standort Hamburg. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Darüber hinaus beurteilen die Gutachtenden die Ausstattung der Bibliothek als adäquat. Zusätzlich können die Studierenden kostenneutral andere Hochschulbibliotheken der Region nutzen.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.8 Transparenz und Dokumentation

Informationen zum Studiengang, Studienverlauf, zu Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind auf der Webseite der BSP dokumentiert und veröffentlicht.

Auf der Webseite der BSP findet sich eine Listung der angebotenen Bachelor- und Master-Studiengänge. Nach Meinung der Gutachtenden sollte das jeweils spezifische Profil der Bachelor-Studiengänge im Bereich der Betriebswirtschaftslehre („Internationale Betriebswirtschaft“, „Business Administration“ und „Betriebswirtschaftslehre“) differenziert herausgestellt werden.

Die Hochschule bietet einen sogenannten „Offenen Campustag“ mit Kurzvorlesungen. Hier wird Studieninteressierten zum Beispiel das Managementstudium an der BSP vorgestellt und sie können sowohl mit Studierenden als auch mit Lehrenden in Austausch treten. Die Studierenden vor Ort haben aus eigener Erfahrung berichtet, dass sich die Lehrenden, nicht nur bei dieser Gelegenheit, viel Zeit zur Beantwortung von Fragen nehmen.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.9 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das System der Qualitätssicherung der BSP basiert auf dem EFQM-Modell. Hauptverantwortlich für das Qualitätsmanagement und die externe und interne Qualitätssicherung ist das Rektorat.

Für die verschiedenen Evaluierungen wird eine Wirksamkeitstabelle mit identifizierten Qualitätsdefiziten, Maßnahmen mit Verantwortlichkeiten und Wirksamkeitsprüfungen erstellt. Statistische Daten zum Studiengang wie Bewerber-, Anmelde-, Abbrecher- und Absolvierendenzahlen werden ebenfalls erfasst. Bezogen auf die Nachvollziehbarkeit und Evaluation der Lehrleistung werten die Gutachtenden die zur Verfügung gestellten Dokumente positiv und stufen die konkrete Auseinandersetzung mit den Evaluationen in Wirksamkeitstabellen als vorteilhaft

ein. Die Gruppe der Gutachtenden ist der Überzeugung, dass die Hochschule differenzierte Qualifikationsziele für die Weiterentwicklung des Studiengangs formuliert hat und regelmäßig deren Umsetzung auf verschiedenen Ebenen überprüft.

Ergebnisse der hochschulinternen Qualitätssicherung werden nach Ansicht der Gutachtenden bei den Weiterentwicklungen des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ berücksichtigt. Veränderungen beruhen auf Qualitätsmechanismen. Die Hochschule bezieht Evaluationsergebnisse, Ergebnisse des Studienerfolgs, des Absolventenverbleibs und der studentischen Arbeitsbelastung mit ein. So hat die Hochschule das Studiengangskonzept wie folgt überarbeitet: Der Wahlbereich wurde um den Schwerpunkt „Sportmanagement“ ergänzt. In das Curriculum wurde zudem ein Modul „Business English“ aufgenommen. Ferner wurden die beiden Module des Projektstudiums zu einem Modul „Projektstudium“ im fünften Semester zusammengefasst.

Insgesamt haben die Gutachtenden den Eindruck gewonnen, dass die Hochschule ihre strategischen und operativen Ziele, auch in der Forschung, konsequent verfolgt und dabei ihr Qualitätsbild weiter konstituieren wird. Das im Leitbild verankerte Credo „Business Class studieren“ manifestiert sich aus Sicht der Gutachtenden in den guten Studienbedingungen sowie der hohen Studierbarkeit aufgrund der gelebten „Open Door Policy“ und der deutlichen Praxis- und Anwendungsorientierung in den Studiengängen. Dazu trägt auch die Stakeholderorientierung bei.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.3.10 Studiengänge mit besonderem Profilspruch

Der Bachelor-Studiengang „Business Administration“ ist als ein sechs Semester Regelstudienzeit umfassendes Vollzeitstudium in Präsenz konzipiert. Pro Semester ist ein Workload von 30 CP vorgesehen. Insgesamt sind 180 CP zu erwerben.

Das Kriterium hat daher für diesen Studiengang keine Relevanz.

3.3.11 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die BSP verfügt über ein Gleichstellungskonzept zur Sicherstellung und Förderung der Chancengleichheit in Forschung, Lehre und Studium sowie auf allen Entscheidungsebenen der Hochschule.

Auf der Ebene des Studiengangs werden nach Ansicht der Gutachtenden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispiels-

weise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt. Zu erwähnen ist, dass die BSP auf ihrer Webseite ausführlich über Finanzierungsmöglichkeiten, wie z. B. Stipendien, informiert und auch selbst Kurzzeit- und Langzeitstipendien anbietet.

Ferner wurde vor Ort vom ersten „International Day“ der BSP berichtet. Im vergangenen Jahr hat die Hochschule unter dem Thema „Die Welt zu Gast im Garten der Siemens Villa“ eingeladen. Studierende unterschiedlicher Nationalitäten konnten in diesem Rahmen ihre Kultur vorstellen und sich austauschen.

Nach Auffassung der Gutachtenden sind die Anforderungen des Kriteriums erfüllt.

3.4 Zusammenfassende Bewertung

Die Vor-Ort-Begutachtung des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ der BSP fand aus Sicht der Gutachtenden in einer offenen und konstruktiven Gesprächsatmosphäre statt. Nach Meinung der Gutachterinnen und Gutachter verfolgt die Hochschule eine konsequente Strategie der praxisorientierten Managementausbildung, die durch das hohe Engagement der Lehrenden befördert wird. Die Potentiale der Hochschule insgesamt sowie auf der Ebene der vor Ort diskutierten Studiengänge sollten deutlicher ausgewiesen werden. In diesem Kontext sollte auch das jeweils spezifische Profil der Bachelor-Studiengänge im Bereich der Betriebswirtschaftslehre („Internationale Betriebswirtschaft“, „Business Administration“ und „Betriebswirtschaftslehre“) herausgestellt werden.

In Bezug auf den Bachelor-Studiengang „Business Administration“ sehen die Gutachtenden die generalistische betriebswirtschaftliche Ausbildung in Kombination mit der Möglichkeit zur Schwerpunktbildung und dem Erwerb von Handlungskompetenz in zukunftsorientierten Bereichen wie dem Start-up positiv. Zudem besteht für Absolvierende die Möglichkeit, das Wirtschaftsstudium durch den ebenfalls an der BSP angebotenen konsekutiven Master-Studiengang „Business Administration“ abzurunden.

Zusammenfassend kommen die Gutachtenden zu dem Ergebnis, der Akkreditierungskommission der AHPGS die Akkreditierung des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“ zu empfehlen.

Die Gutachtenden stellen fest, dass die „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009

i.d.F. vom 20.02.2013; Drs. AR 20/2013) im Studiengang erfüllt sind. Die Gutachtenden empfehlen der Akkreditierungskommission der AHPGS, für den Studiengang keine Auflagen auszusprechen.

Zur weiteren Entwicklung und Verbesserung des Studiengangskonzepts sowie der Studienbedingungen empfehlen die Gutachtenden Folgendes:

- Zur Erhöhung der Transparenz in Bezug auf das Studienangebot sollten die spezifischen Profilm Merkmale des Bachelor-Studiengangs „Business Administration“, in Abgrenzung zu den weiteren Bachelor-Studiengängen im Bereich Betriebswirtschaftslehre, in der Außendarstellung deutlicher hervorgehoben werden.
- Die Kooperationen mit Unternehmen (z. B. Start-ups) sollten weiter verfolgt und sichtbar gemacht werden.

Die Aktivitäten und Projekte der Studierenden, die sich in einem Studierendenrat organisieren, könnten mehr an die Öffentlichkeit gebracht werden.

4 Beschluss der Akkreditierungskommission

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission vom 25.07.2017

Beschlussfassung vom 25.07.2017 auf Grundlage der Antragsunterlagen und des Bewertungsberichts, inklusive Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung, die am 16.05.2017 stattfand.

Die Akkreditierungskommission der AHPGS diskutiert die Verfahrensunterlagen und das Votum der Gutachtenden.

Die Akkreditierungskommission fasst folgenden Beschluss:

Akkreditiert wird der in Vollzeit angebotene Bachelor-Studiengang „Business Administration“, der mit dem Hochschulgrad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen wird. Der erstmals zum Wintersemester 2012/2013 am Standort Berlin angebotene Studiengang umfasst 180 Credit Points (CP) nach dem ECTS (European Credit Transfer System) und sieht eine Regelstudienzeit von sechs Semestern vor. Der Studiengang wird auch am Standort Hamburg angeboten.

Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von sieben Jahren und endet gemäß Ziff. 3.2.1 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013 i. d. F. vom 20.02.2013) am 30.09.2024.

Die vorläufige Akkreditierung vom 18.05.2017 wurde gemäß Ziff. 3.3.1 berücksichtigt.

Für den Bachelor-Studiengang werden keine Auflagen ausgesprochen.

Die Akkreditierungskommission unterstützt darüber hinaus die im Gutachten formulierten Empfehlungen.